

Dienstboten und eines Postreibers; in dieser Bedeutung sagt man z. B. dieses Gut hat 20 Wirthe st. Bauerhöfe oder Gesinder.

Wirthin, die, heißt 1) eine Ausgeberin, Ausseiserin, sonderlich wenn sie von deutscher Geburt ist; 2) die Bäuerin welche einem Gesinde oder Bauerhose vorsteht.

Wirthschaft, die, hört man oft st. Landwirtschaft.

Wirthschaftsbedienter s. Disponent.

Wirthstag, der, heißt derjenige Frohdienst welchen der Bauer ausser seiner wöchentlichen Arbeit am Hofe bey einem Bau u. d. g. verrichten muß.

Wirrwarr, der, st. Verwirrung, Unordnung.

Wischer, der, st. Verweis.

Wisen (aus dem Ehsen und Lett.) sind Bastischeuhe (des Landvolks gewöhnliche Sommerschuhe.)

Wisk spielen, hört man zuweilen st. Whist.

Wispel, die, heißt überhaupt jeder Quers; doch verstehen dadurch Einige besonders die zusammengeslochtenen oder zusammengebundenen abgeschälten Weiden oder Birkenruthen, deren man sich anstatt eines Quers bedient um flüßige Dinge stark unter einander zu rühren.

wispeln heißt 1) querlen, 2) stark umrühren, 3) mit der Wispel schlagen.

Witmos oder Witmus, das, st. dünner Mehlsrey.